



PSYCHREPORT 2024

Entwicklungen
der psychischen
Erkrankungen im Job:
2013 - 2023

08.03.2024

Bremen

FRAGESTELLUNGEN DES PSYCHREPORTS 2024 DER DAK-GESUNDHEIT

- **Wie entwickelt sich 2023 das Aufkommen an Fehltagen aufgrund von psychischen Erkrankungen?**
- **Welche Auffälligkeiten gibt es in Hinblick auf das Geschlecht und das Alter der Betroffenen?**
- **Welche Bedeutung haben bestimmte Einzeldiagnosen für das Krankschreibungsgeschehen?**
- **In welchen Branchen sind die Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen besonders auffällig?**

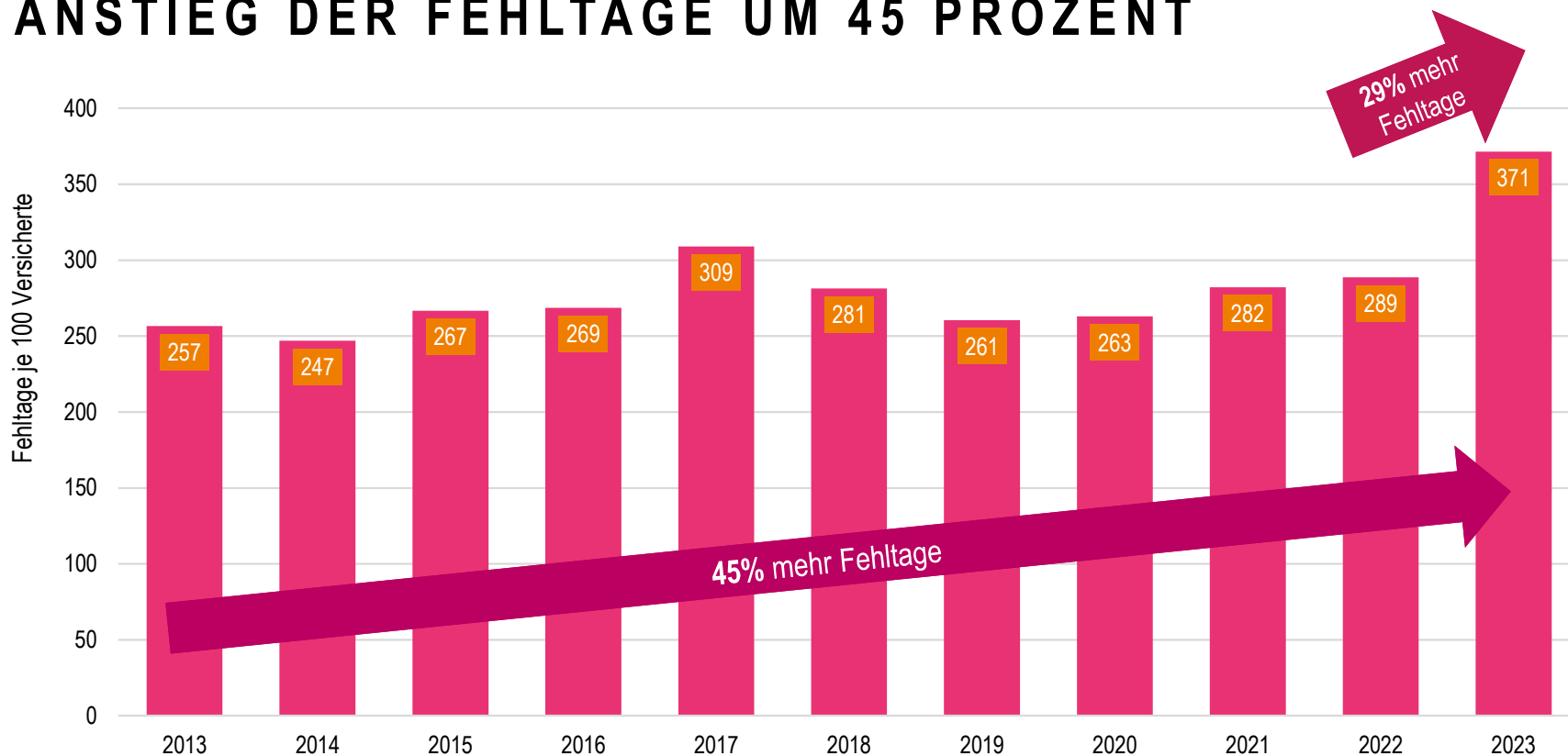
DATENGRUNDLAGE DES PSYCHREPORTS 2024 DER DAK-GESUNDHEIT

Die Krankschreibungen von rund 15 Tsd. Erwerbstätigen in Bremen, die im Jahr 2023 bei der DAK-Gesundheit versichert waren, sind der Ausgangspunkt.

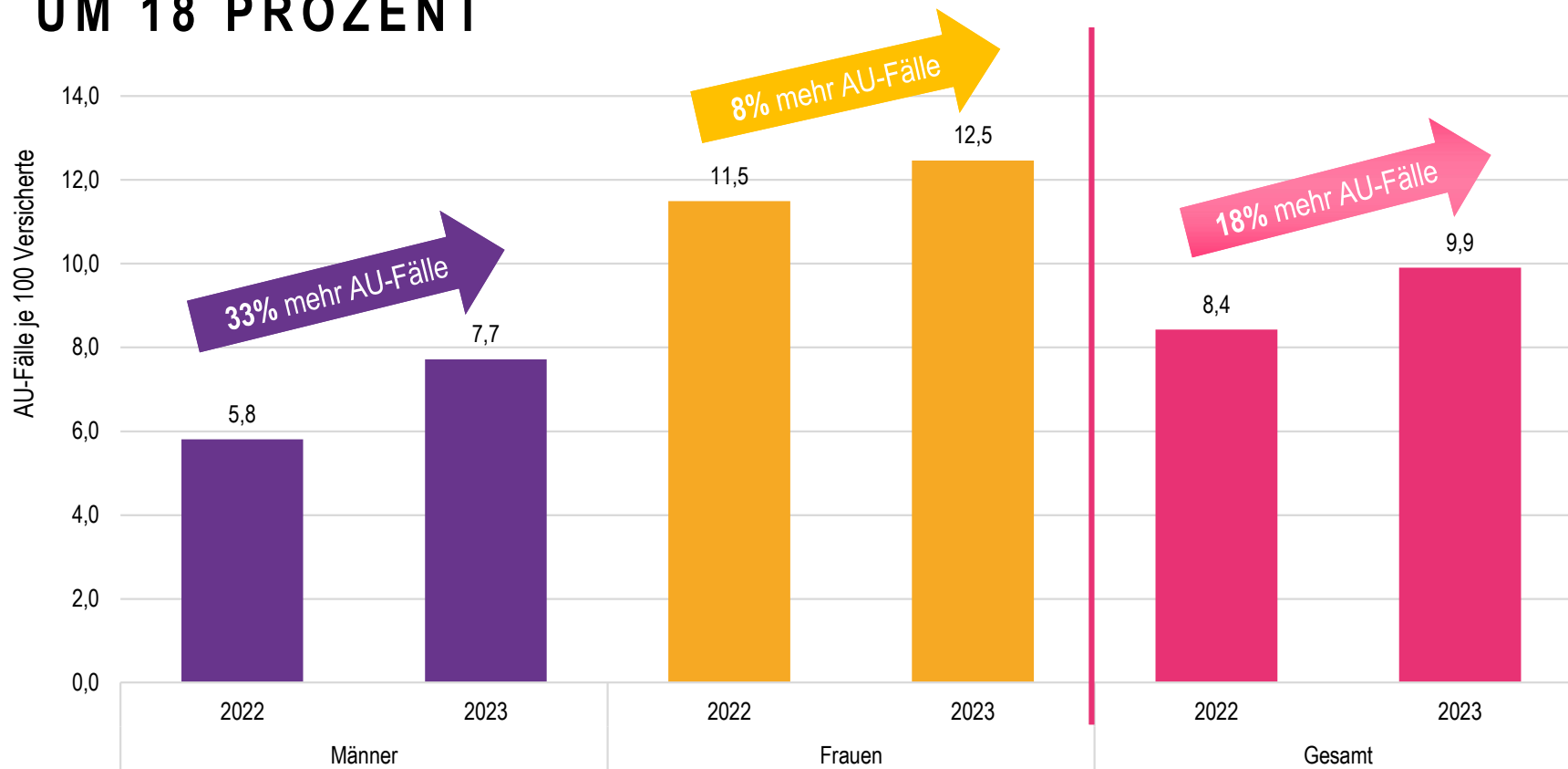
rund
15.000
Beschäftigte



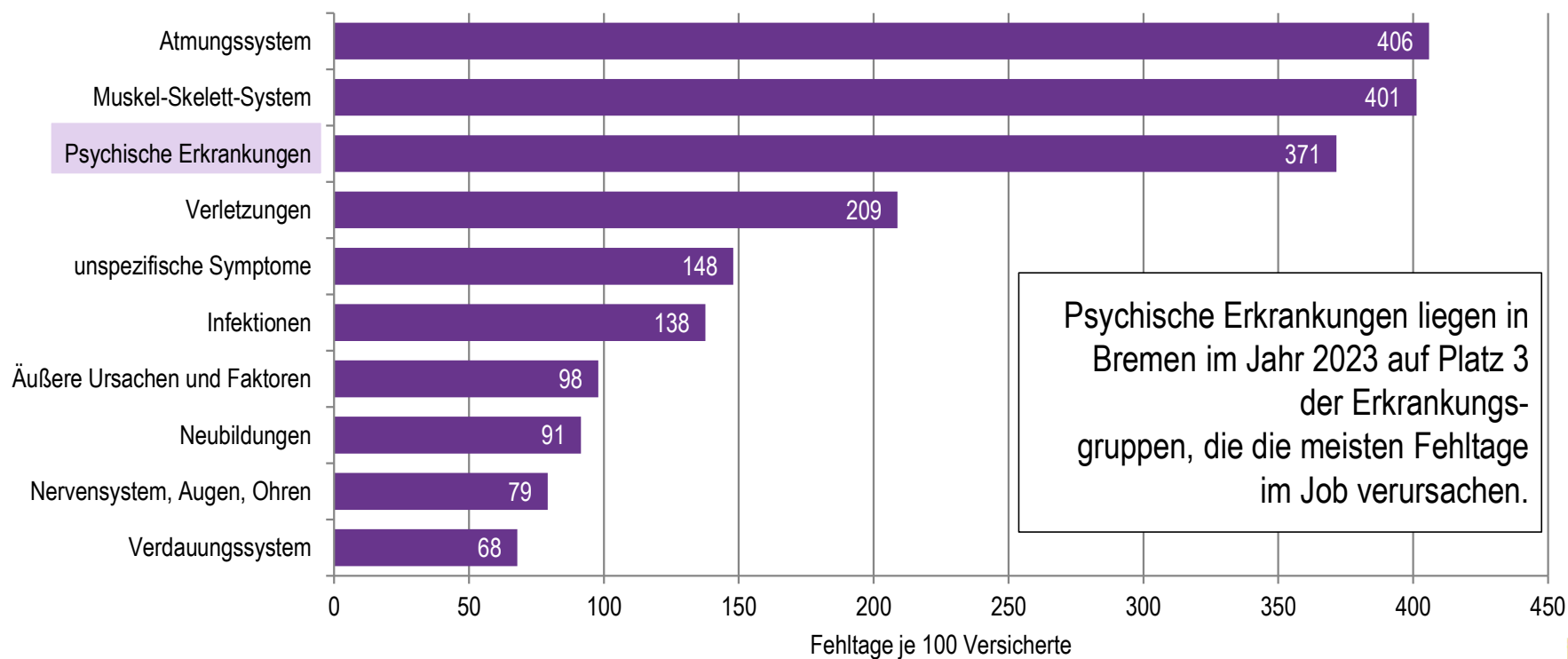
PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN 2013 – 2023: ANSTIEG DER FEHLTAGE UM 45 PROZENT



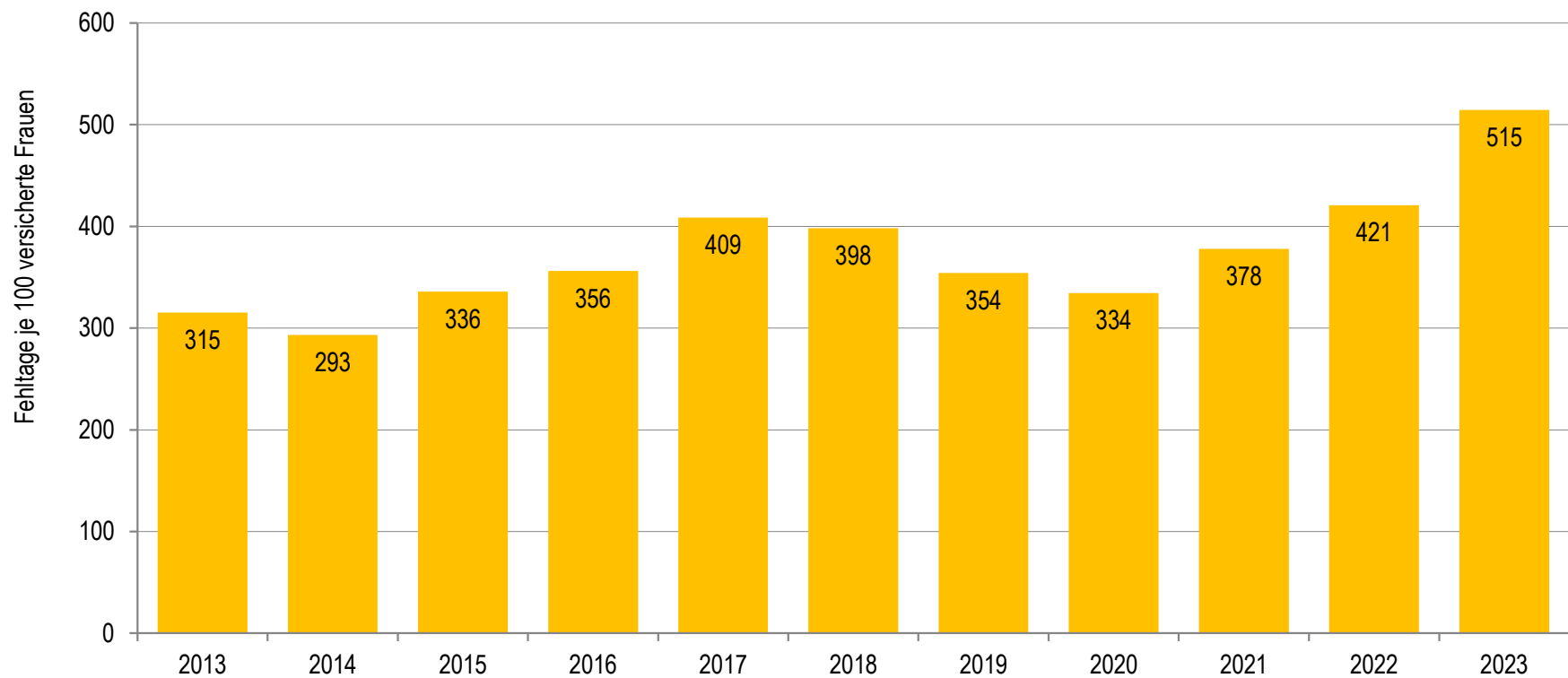
VORJAHRESVERGLEICH: ANSTIEG DER AU-FÄLLE UM 18 PROZENT



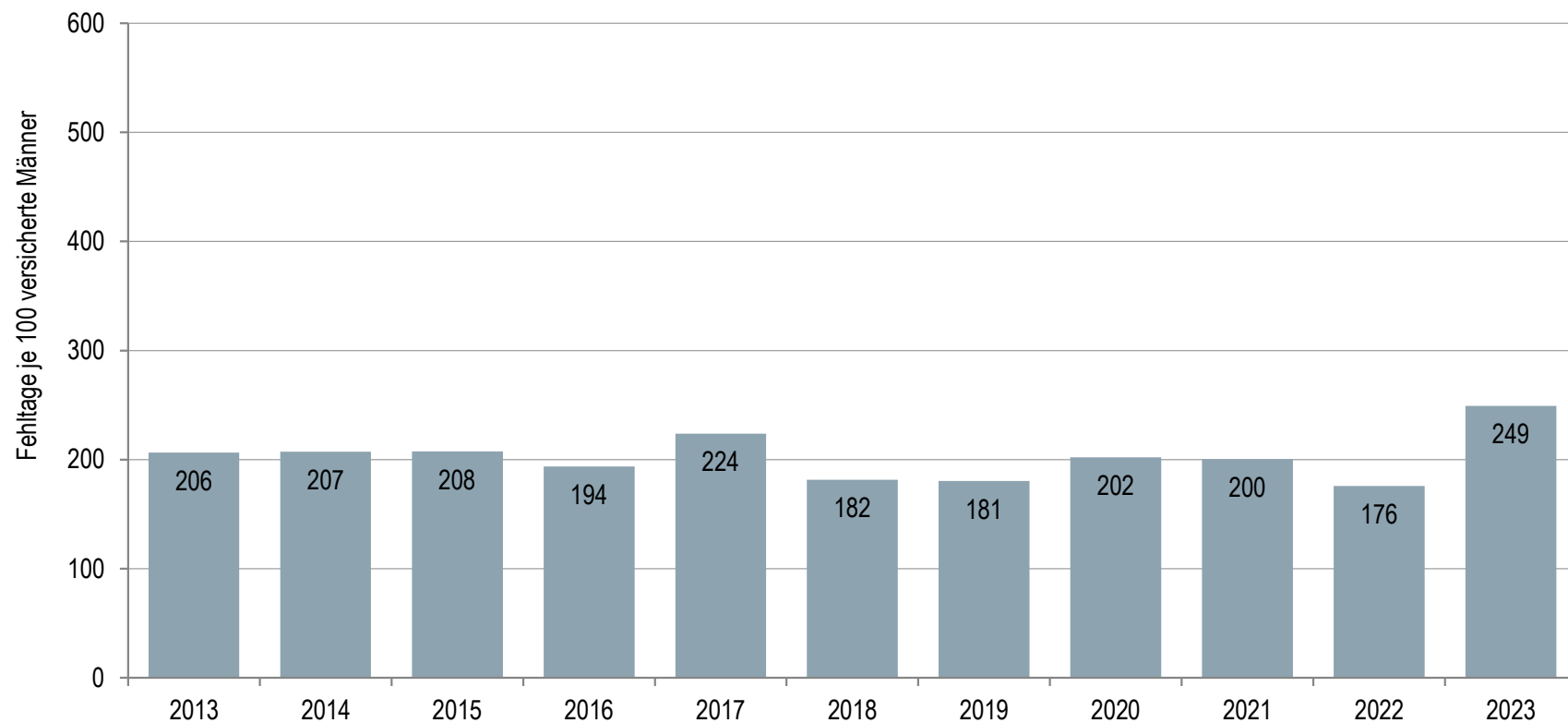
HOHE BEDEUTUNG DER PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN FÜR DEN KRANKENSTAND



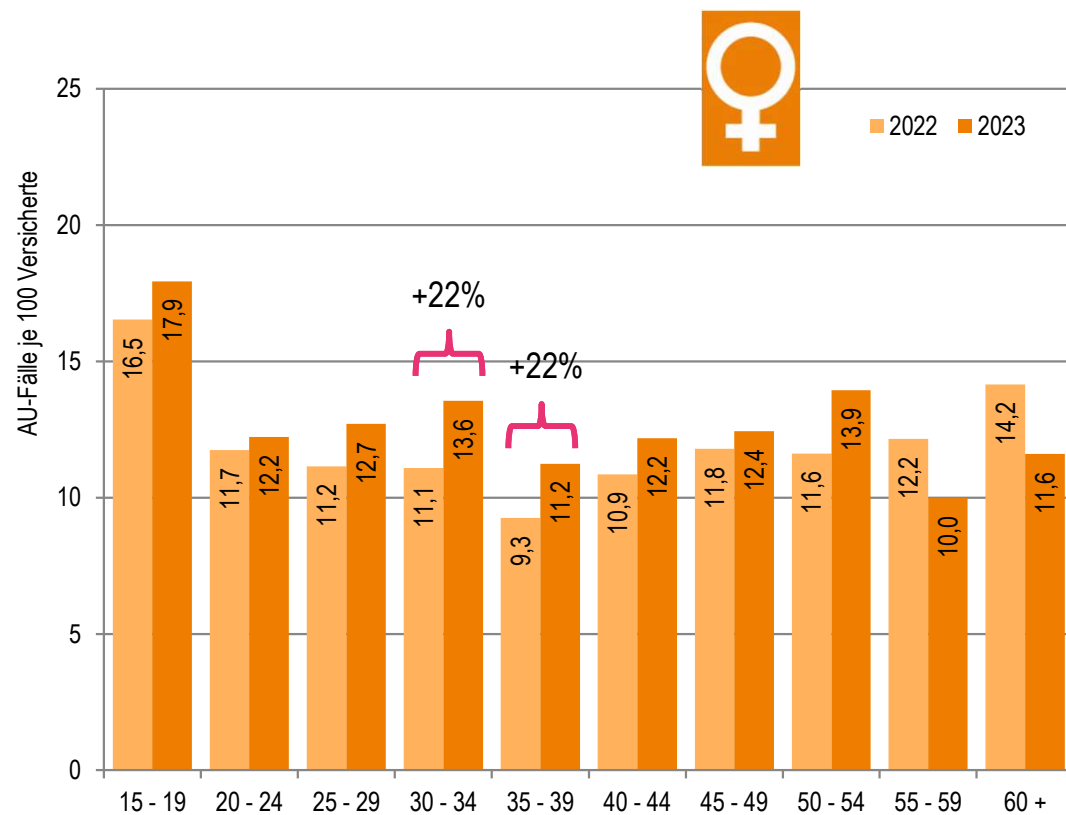
ARBEITSUNFÄHIGKEIT WEGEN PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN BEI FRAUEN



ARBEITSUNFÄHIGKEIT WEGEN PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN BEI MÄNNERN

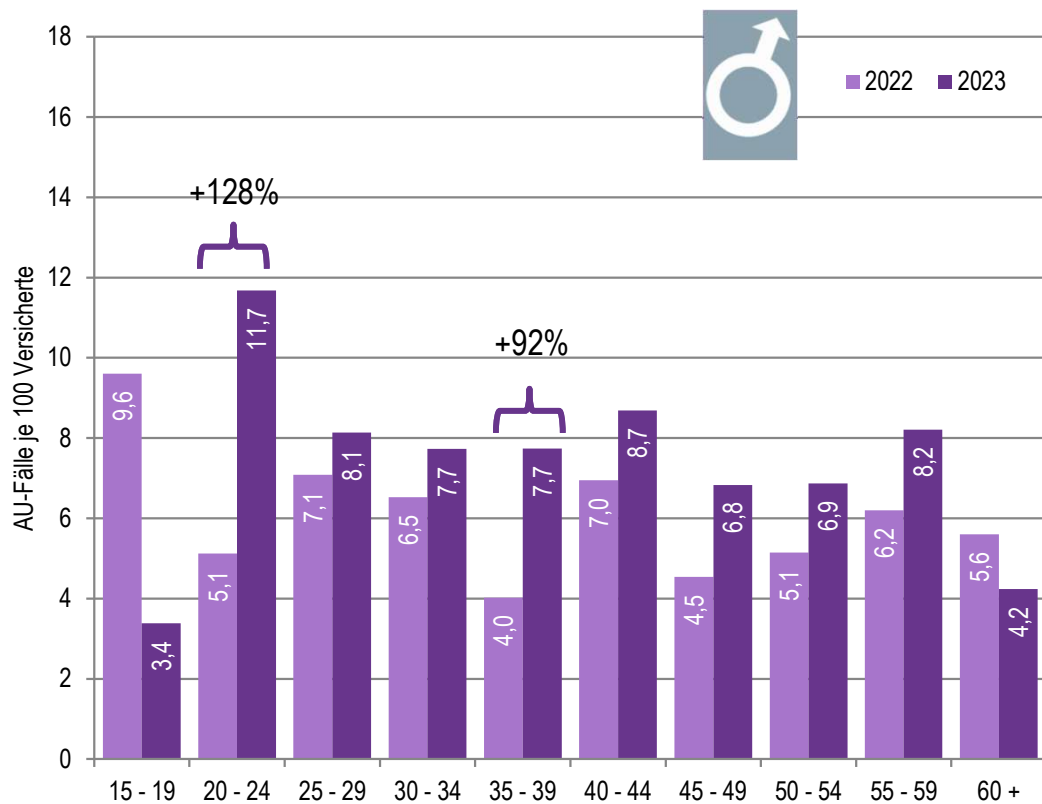


2022 – 2023: AUFFÄLLIGE ALTERSGRUPPEN BEI DEN FRAUEN



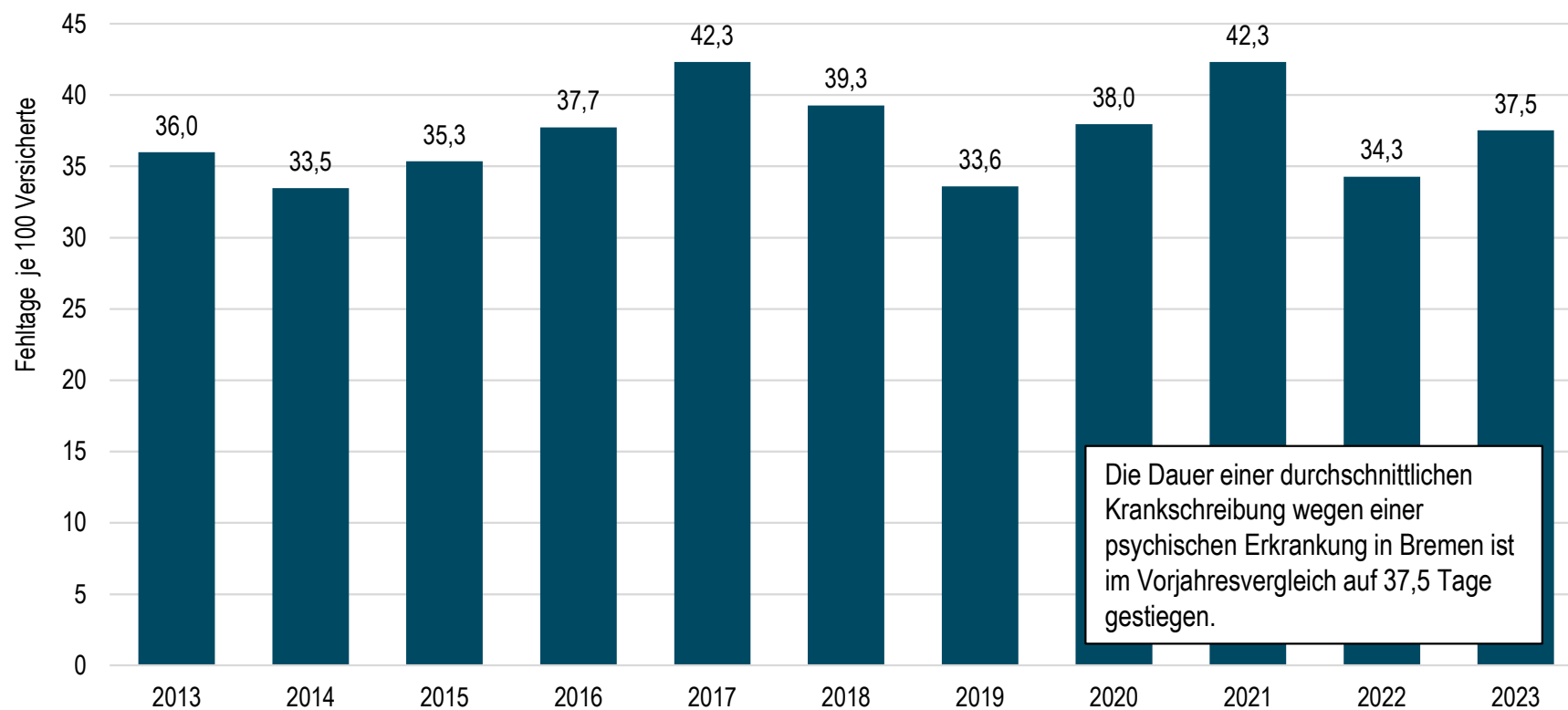
- In fast allen Altersgruppen der Frauen steigen die AU-Fälle für psychische Erkrankungen zwischen 2022 und 2023 an.
- Besonders auffällig sind bei Frauen die beiden Altersgruppen 30–34 Jahre sowie 35–39 Jahre, die Anzahl der AU-Fälle steigt jeweils um 22%.

2022 – 2023: AUFFÄLLIGE ALTERSGRUPPEN BEI DEN MÄNNERN

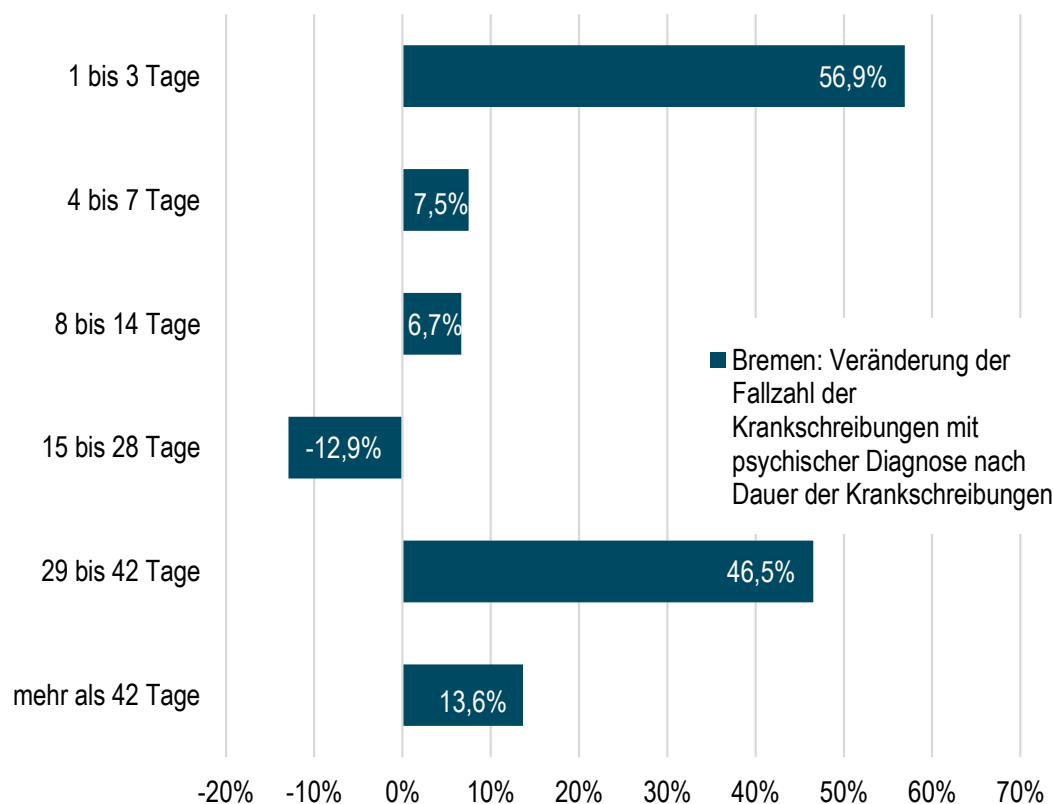


- In fast allen Altersgruppen der Männer steigen die AU-Fälle für psychische Erkrankungen zwischen 2022 und 2023 an.
- Besonders auffällig sind bei Männern die Altersgruppen 20–24 Jahre sowie 35-39 Jahre, die AU-Fälle steigen um 128% bzw. 92%.

DURCHSCHNITTLICHE FALLDAUER IM JAHR 2023 BETRÄGT 37,5 TAGE



VORJAHRESVERGLEICH: DEUTLICHER ANSTIEG BEI KURZEN UND LANGEN KRANKSCHREIBUNGEN

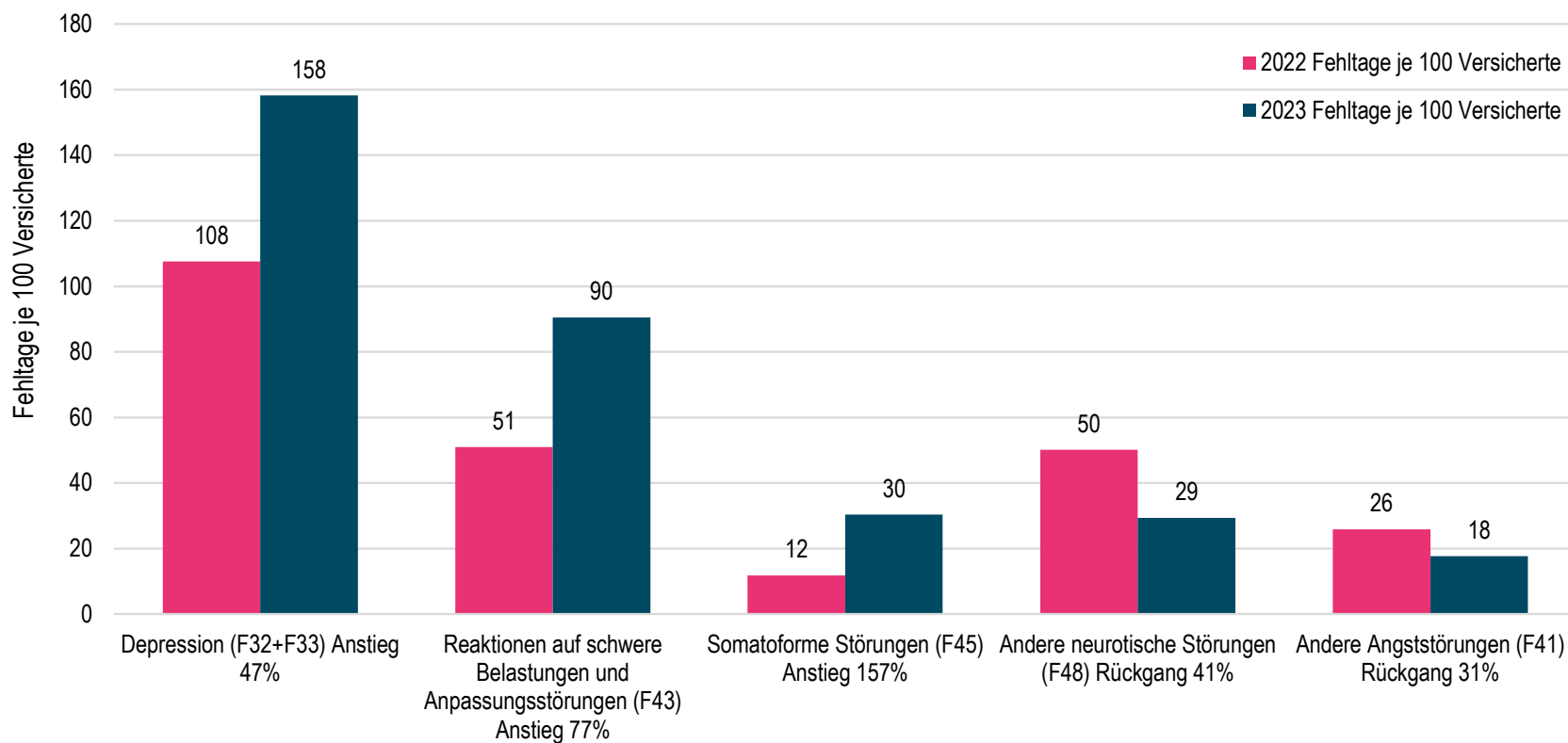


Vor allem **kurze Krankschreibungen** mit einer Dauer von 1 bis 3 Tagen und **lange Krankschreibungen** von 29 bis 42 Tagen sind angestiegen. Von diesen Fällen gab es 2023 rund **57 Prozent bzw. 47 Prozent** mehr als im Vorjahr.

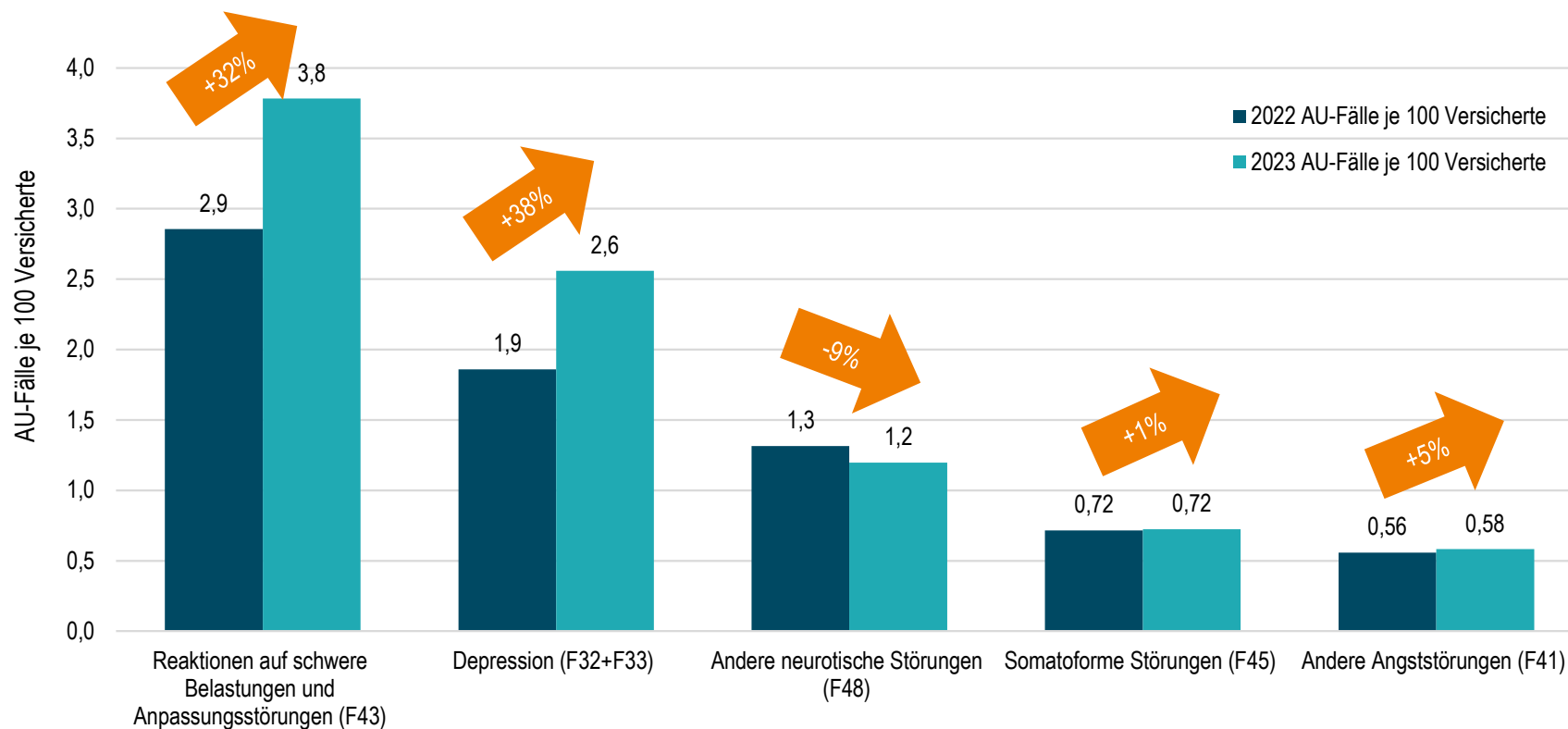
Es gab auch mehr Fälle mit mittellangen Krankschreibungen bis zu 14 Tagen und langen Krankschreibungen über 42 Tagen, aber diese Fälle haben weniger stark zugenommen.

➔ Durch das Verfahren der elektronischen Krankschreibung (eAU) wurden 2023 wahrscheinlich vermehrt auch kürzere Krankschreibungen der Krankenkasse übermittelt.

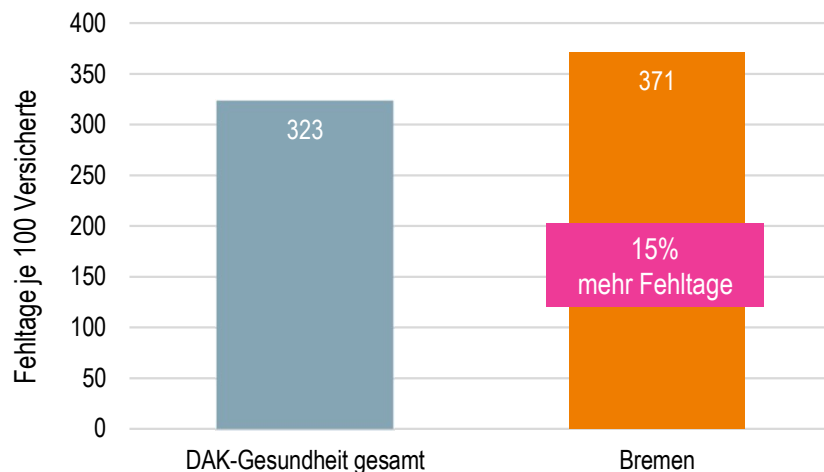
DIE MEISTEN FEHLTAGE WERDEN 2023 WIE IM VORJAHR DURCH DEPRESSIONEN VERURSACHT



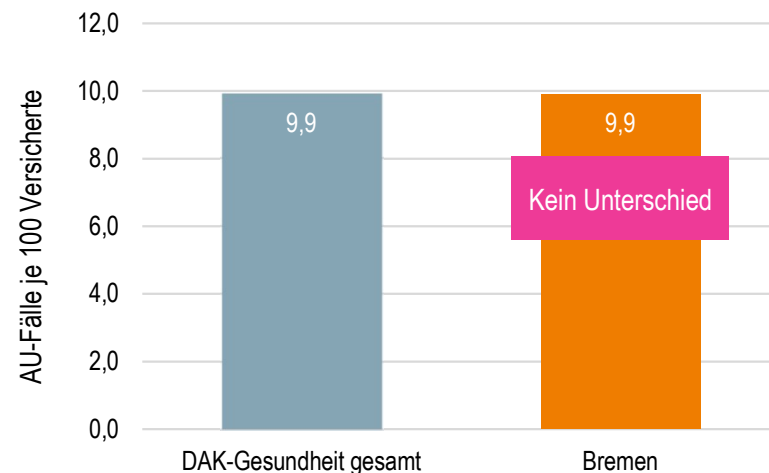
VORJAHRESVERGLEICH: DEUTLICHER ANSTIEG BEI DEN BELASTUNGSREAKTIONEN UND ANPASSUNGSSTÖRUNGEN



2023: FEHLTAGE UND AU-FÄLLE IM VERGLEICH ZUM BUND

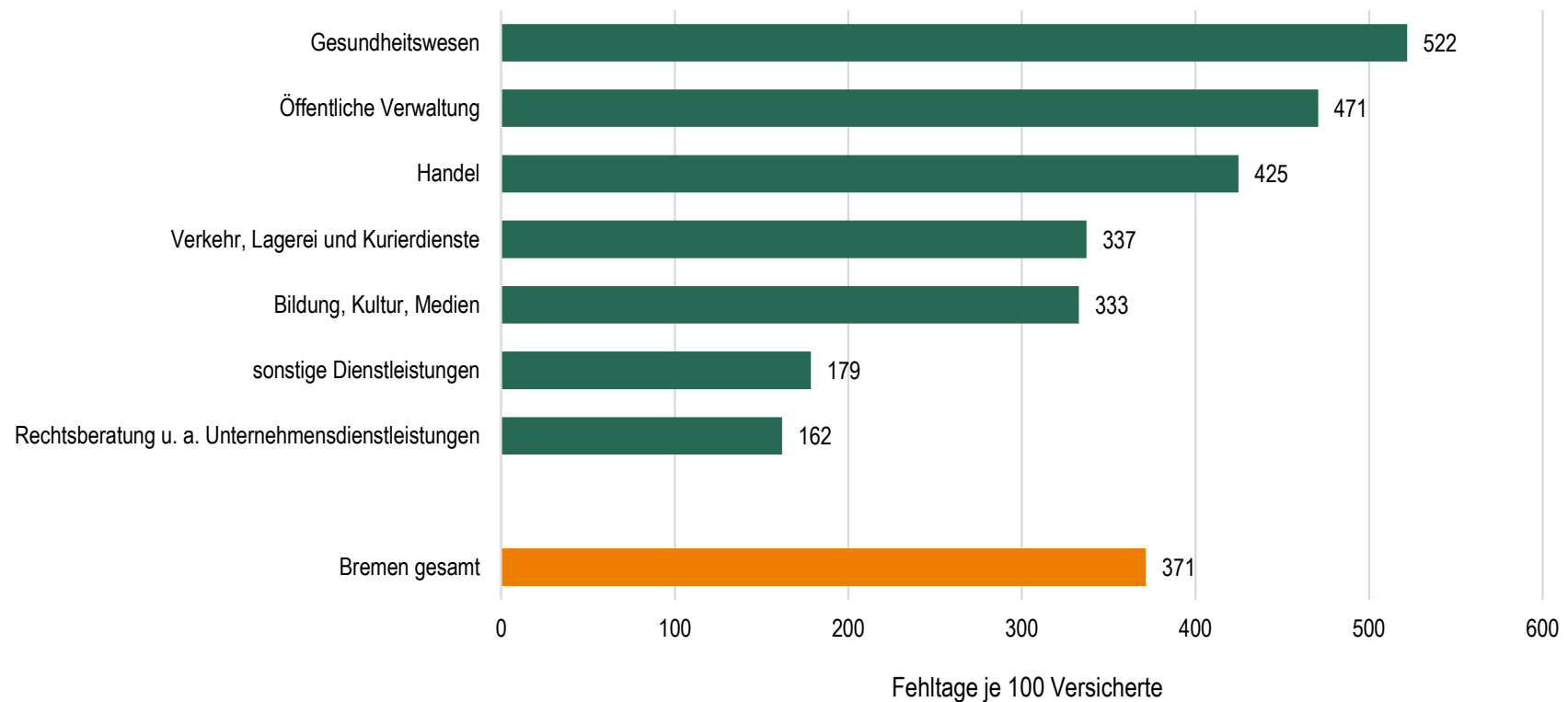


- 2023 gab es in Bremen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 15 Prozent mehr Fehltage aufgrund psychischer Erkrankungen.
- Zum Vergleich: Mit Blick auf alle Fehltage insgesamt hatte Bremen 7 Prozent weniger Fehltage als der Bundesdurchschnitt (ohne Grafik).

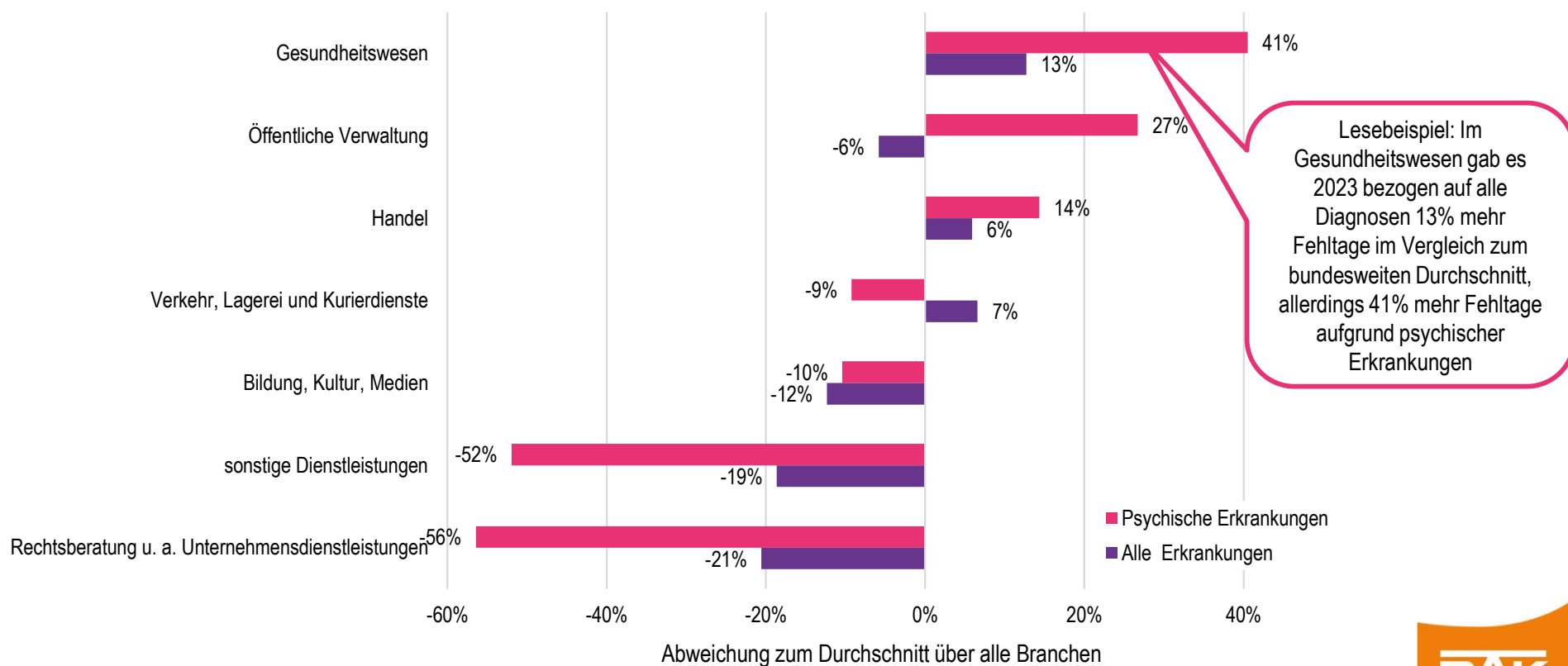


- 2023 gab es in Bremen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt kein Unterschied bei den AU-Fälle aufgrund psychischer Erkrankungen.
- Zum Vergleich: Mit Blick auf alle AU-Fälle insgesamt hatte Bremen 11 Prozent mehr AU-Fälle als der Bundesdurchschnitt (ohne Grafik).

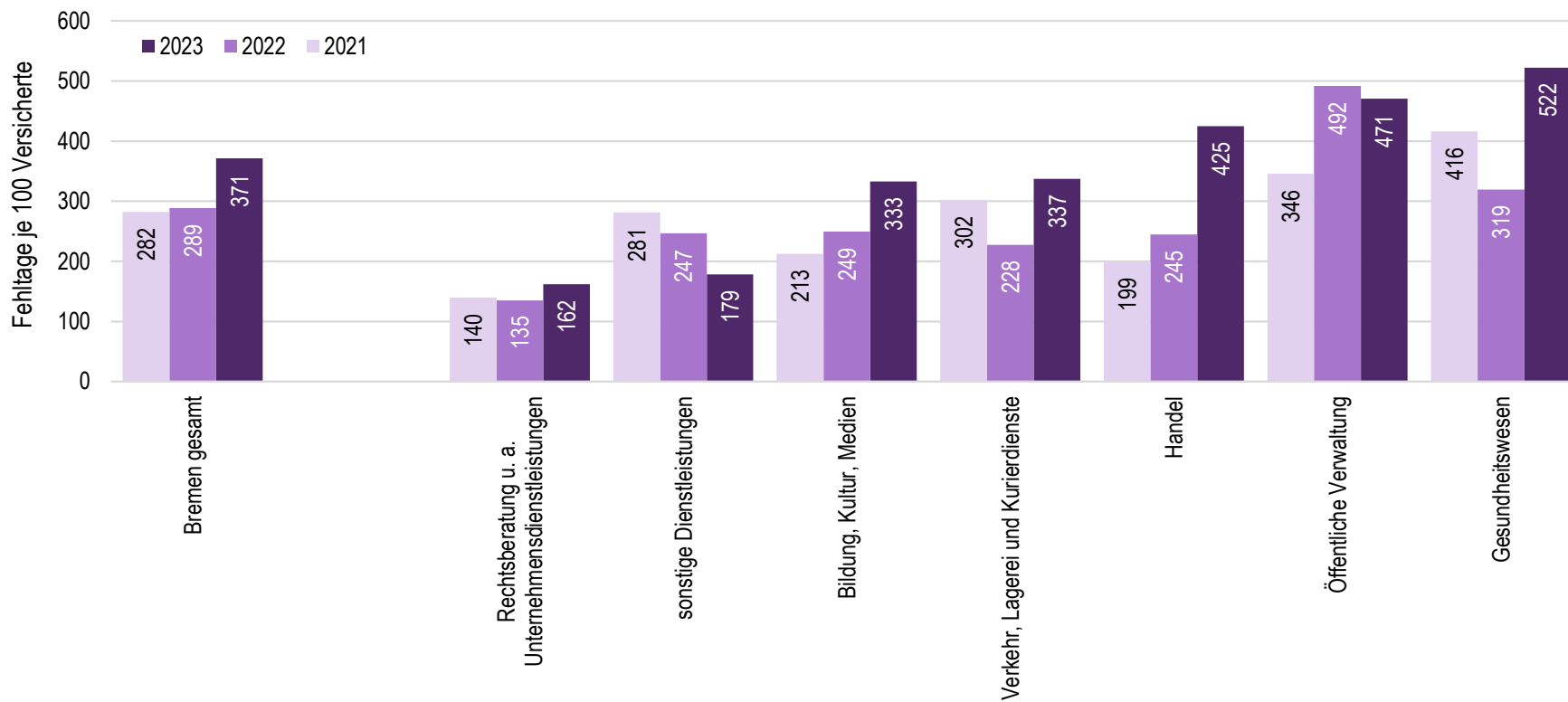
2023: FEHLTAGE WEGEN PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN



2023: GESUNDHEITSWESEN LIEGT 41 PROZENT ÜBER DEM DURCHSCHNITT



2021 – 2023: ANSTIEGE DER FEHLZEITEN IN VIELEN WIRTSCHAFTSGRUPPEN



METHODISCHE HINWEISE

Alle dargestellten Werte sind nach einem auf Ebene der Ersatzkassen einheitlich abgestimmten Verfahren direkt nach Alter und Geschlecht standardisiert. Vergleiche im Zeitverlauf oder zwischen verschiedenen Bundesländern und Branchen sind daher rechnerisch um etwaige Unterschiede in der Alters- und Geschlechtsstruktur bereinigt.

DANKE.



iGES

